



# FELICIA GLIDDEN

MALEREI, INSTALLATION UND SKULPTUREN

21. 09. - 12. 10. 2014

GALERIE BAGNATO KONSTANZ



*Between Two Rivers III* Stahl Handgeschöpftes Papier Videoprojektion, Klang Maße Variabel 2012-2014

Felicia Glidden: „Understreaming / Unterströmungen“  
in der Galerie Bagnato, 21.09. - 12.10.2014

Das Leben – ein Traum? – oder doch besser „Der Traum – ein Leben“ (wie Peter Altenberg es in einer seiner großartigen Geschichten formulierte)? Träume haben seit der Antike in allen Kunstsparten Menschen dazu inspiriert, diesen seltsamen Halbrealityen nachzugehen und sie eventuell nutzbar zu machen. Nicht die Ver- und Bearbeitung mythologischer Themen sei damit gemeint, sondern sehr ernsthaft das Problem der Anerkennung der Träume als zur Realität des menschlichen Lebens gehörend sowie die Problematik ihrer Inhalte und Deutungsmöglichkeiten.

Wer schläft, sündigt nicht, heißt ein altes Sprichwort – aber wer träumt, kann durchaus sündigen. Die Kirche hatte im Mittelalter Probleme damit, wie sie das Sündigen im Traum behandeln sollte. Philosophen haben sich damit intensiv beschäftigt, man wollte das Wirrwarr der Träume, die ja hemmungslos in der Lage sind, die abstrusesten Zusammenhänge zwischen ansonsten getrennten Realitätsbereichen herzustellen, sogar methodisch nutzen. Das war zum Scheitern verurteilt.

In der Literatur der Klassik ging man heuristischer damit um. In Träumen spiegelt sich, wenn auch oft verschlüsselt, das Leben in seinen vielfältigen Verflechtungen und Verknüpfungen einzelner Lebens- und Erfahrungsbereiche. Goethes Werther zeigt auf, wo es hinführen kann, wenn man aus einem tiefen Gefühl heraus einen Lebenstraum entwickelt, der kein wirklicher Plan ist und deshalb scheitert – mit bitterem Ende. Karl Philipp Moritz, der Erfinder und Begründer des psychologischen Romans, hat in seinem prototypischen Entwicklungsroman „Anton Reiser“ gezeigt, wie sich eine Persönlichkeit im Spannungsfeld des Abgleichs von erträumten Idealen mit der doch etwas tristeren Realität trotzdem finden kann. Seine „Spaziergänge in Syrakus“ münden unvermittelt, von faktischen Begebenheiten sich nährend, in Traumsequenzen, die eine neue, andere Realität schöpfen.

Hundert Jahre später entsteht eine neue, wissenschaftliche Beschäftigung mit den Träumen. Sigmund Freud versucht nicht, dem „nervösen Zeitalter“ kurz vor dem 1. Weltkrieg auf die Schliche zu kommen, sondern vielmehr, das Nervöse darin und daran zu entschlüsseln. Er entwickelt eine Symboltheorie der Traum Inhalte, klassifiziert die Symbole und weist ihnen eine evozierende Wirkung in den Persönlichkeiten zu, die er untersucht.

Von der Freud'schen Psychoanalyse und speziell seiner Traumdeutung lassen sich viele Künstler beeinflussen und anregen. In der bildenden Kunst und der Literatur sind es in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts vor allem die Surrealisten, von André Breton bis zu Salvador Dalí oder Max Ernst.

Das surrealistische Methodikum der *écriture* und *peinture automatique* findet ein Eigenleben in der Malerei zum Beispiel von Jackson Pollock, der ja eigentlich kein Expressionist, sondern ein Surrealist war. Seine vielen als unlesbar erscheinenden Gemälde sind Ausdruck seiner Art zu malen – er will nicht Gefühle darstellen und interpretieren, sondern diese unmittelbar auf die Leinwand bringen.

Träume, darin sind sich alle Traumforscher einig, haben ihre Grundlage im psychisch Erlebten aus der Wachphase der Individuen. Spätere KünstlerInnen, wie hier und heute Felicia Glidden, haben pragmatische Ansätze gefunden und entwickelt, mit ihren Träumen umzugehen

und sie ansatzweisewenigstens für alle Menschen zu übersetzen. Das hat ernüchternde Auswirkungen gehabt in Bezug auf das, was Wissenschaft und Tatsachenglauben von Träumen halten. 1990-1992 schuf die amerikanische Künstlerin Janine Antoni ein Werk, das sie „Slumber“ (Schlaf/Schlummer) nannte. Sie nächtigte in einer Galerie und zwischendurch in einem Labor und ließ während ihrer Nachtruhe ihr EEG abnehmen. Das ging wochenlang so. Die in der EEG-Aufzeichnung entstandenen zackigen Amplitudenlinien ließ sie über einen Computer in das Steuerungssystem eines automatischen Webstuhls einspeisen, der nach dieser Vorgabe eine prinzipiell endlose Stoffbahn webte. Das EEG zeichnet sämtliche Hirnaktivitäten auf, also auch die Träume. Einigen Peak-Sequenzen konnte man Traumgeschehen zuordnen, die dadurch auf abstrakte Weise sichtbar gemacht, also in „wissenschaftliche“ Bilder übersetzt wurden.

Felicia Glidden geht einen gänzlich anderen und eigenen Weg. Seit gut 25 Jahren versucht sie, ihre Träume zu erinnern und zu dokumentieren. Darüber kommuniziert sie in regelmäßigen Treffen auch mit anderen Frauen, nicht nur Künstlerinnen, weil eventuell das Traumerleben wie auch die Traumsymbolik geschlechtsdeterminiert sein könnte. Das hat auch Freud angenommen. Für Felicia sind Träume zunächst auch nur wirre Ereignisfolgen ohne sinnhaften Zusammenhang, jedoch lassen manche wiederkehrenden Sequenzen darauf schließen, dass – wenn denn der alltägliche reale Lebensvollzug im Traum auf unvernünftige Art „reflektiert“ wird – es Bilder geben müsse, die dieser Reflektion entsprechen. Das bedeutet, Felicia will den symbolischen Bildern hinter dem multimedialen Traumerlebnis (er besteht aus Aktionen, Personen und Tönen) nachforschen. Sollten sie greifbar werden, kann sie sie auch wieder in allgemein verständliche künstlerische Bilder übersetzen. „Übersetzen“ bekommt hier eine doppelte Bedeutung. Denn es meint ja auch das Querens eines Gewässers. Die Ausstellung, die wir hier präsentiert bekommen, stellt genau diesen Versuch der Querung dar, der Titel „Unterströmungen / understreamings“ ist ja nicht umsonst gewählt. Und der auffälligste Teil dieser Ausstellung ist sicherlich die auf der mittleren Galerieebene aufgebaute Installation mit dem Titel „Between two Rivers / Zwischen zwei Flüssen“. Der ruhende Teil dieser Installation ist eine Art Wand aus „bricks“, wie sie sie nennt, aber diese Mauersteine bestehen nicht aus festem Material, sondern es sind Quader aus dünnen Stahlstangen, die in Stoff eingenäht wurden. Auf diesem Stoff wird dann im Inneren der Quader handgeschöpftes Papier ausgewalzt, das sich nach dem Trocknen vom Stoff löst und am Stahl haftet. Das Papier bleibt in unterschiedlichsten Zuständen zurück – mal vollständig erhalten, mal eingerissen, mal nur rudimentär. Die Bricks sind also zum Teil undurchsichtig, zum Teil nicht. Dazwischen befinden sich immer wieder unverkleidete Quader. Auf diese „durchlässige“ Mauer projiziert sie dann aus zwei verschiedenen Winkeln ein Video, das wie gespiegelt erscheint. Die Projektionsperspektive ist von schräg unten diagonal durch den Raum und zur Mauer. Es entsteht ein Traumbild im Raum erschließenden Multimedia-Format, über das Felicia selbst spricht. Ihre Texte sind Auszüge aus ihren Reflektionen zur Traum aufarbeitung, sie beschreiben überraschende Wiederholungen und Intensivierungen in ihren Traumsequenzen. Eines der wesentlichen Elemente in ihren Träumen ist das Wasser, welches sie in den Videos in verschiedenen Erscheinungsformen darstellt, und zwar nicht physikalisch, sondern phänomenologisch. Und natürlich ist ihre Stimme nicht die einzige Klangquelle, wir hören Wassergeräusche, Straßenlärm, Kirchen- wie Kuhglocken, Straßenmusiker, einen alten Soul-song und vieles mehr. Durch die Gleichzeitigkeit verschiedener und sich abwechselnder Video- und Audiosequenzen fällt es dem Betrachter leicht, sich wie in Trance auf das Spektakel einzulassen, welches dann gar kein Spektakel im eigentlichen Sinne ist, sondern wie eine Introspektion wirkt, ein Blick in einen Teil der eigenen Irrealität, der eigenen Traumwelt. Das Wasser steht dabei für die allgegenwärtigen ozeanischen Evokationen, die ja gemeinhin mit sexuellen Phantasien und

Wunschvorstellungen verknüpft wird. Auch hier nähert sich Felicia Freuds Traumdeutung an, indem dort ja die sexuelle Energie der Libido das Traumgeschehen dominiert, weil die Libido der dominierende Aspekt des Unbewussten ist, welches nur im Traum sich halb-real Bahn bricht. Mit der Aktualität von Sexualität hat dies zunächst nichts zu tun.

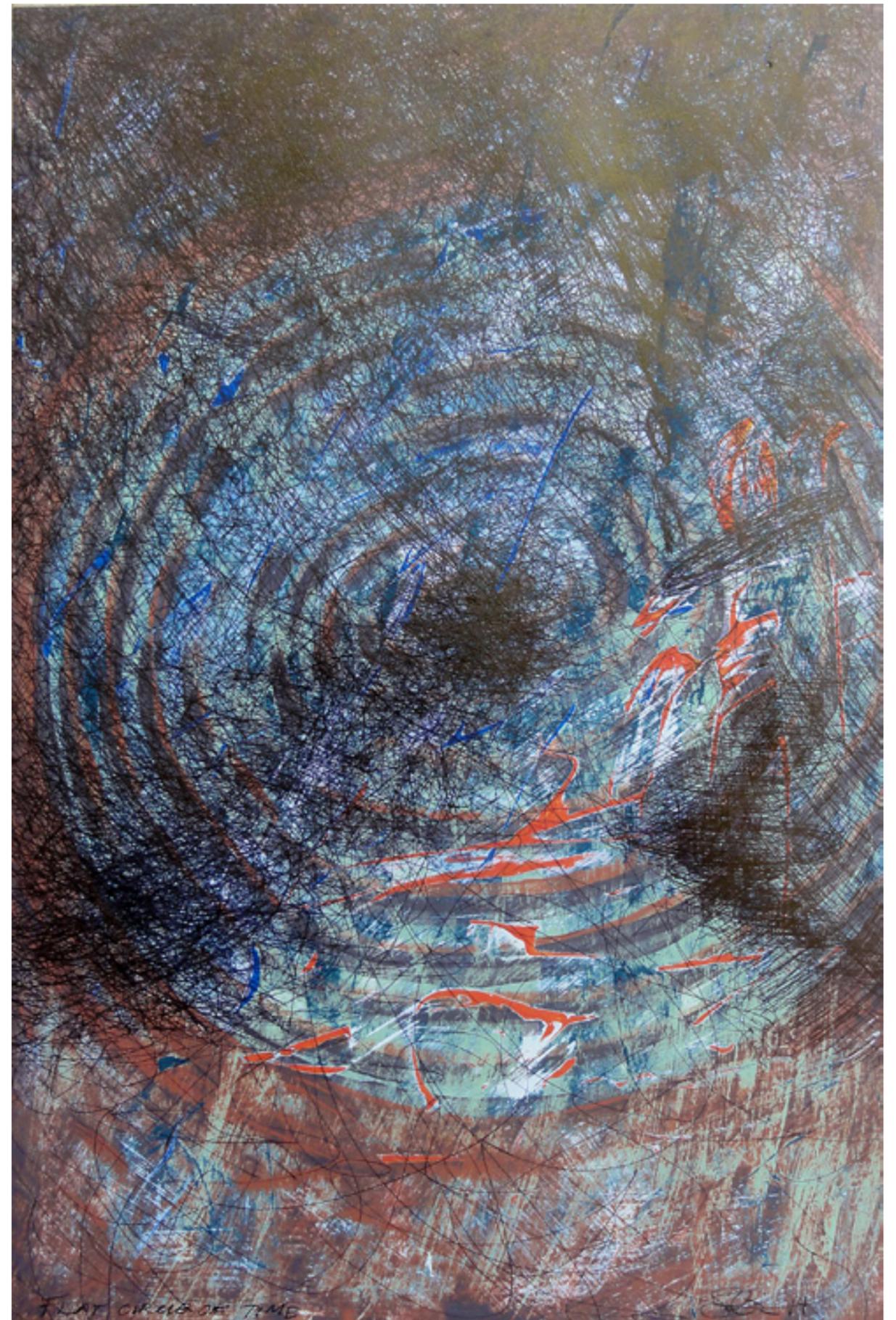
Aber dieser Aspekt kommt durchaus zum Tragen, wenn die Wassergeräusche auch zum tragenden Element der begleitenden Musikperformance von Alain Wozniak werden, dem Ehemann von Felicia Glidden. Er schreibt kongenial konzipierte Stücke, die zu einzelnen Aspekten von Felicias Installation passen, und er formuliert daraus in seiner Performance Improvisationen, die aspektuell äußerst verstärkend wirken. Wir haben es also hier mit einem direkt und harmonisch interagierenden Künstlerpaar zu tun, deren gemeinsames Produkt „Between two Rivers“ ist: diese Installation nährt sich aus der libidinösen Energie zweier Künstler, die im Einklang miteinander stehen und damit schon wieder einen Traum real werden lassen.

In ihren Bildern und Skulpturen erläutert Felicia dann – und nun wieder alleine – einzelne Aspekte ihres Ansatzes, aber es gibt keinen direkten medialen Zusammenhang mit der Installation. Felicia Glidden ist eine Künstlerin, die in vielen Genres der Kunst versiert ist. Aber immer arbeitet sie mit Energie, Kraft und ungewöhnlichen Herangehensweisen – nahezu wieder multimedial. In den Texten ihrer Installation hört man sie über Fragen der (Traum)Zeit, der (Traum)Realität, der (Traum)Symbolik und ja, wenn man so will, auch der Traum-Pfade nachdenken. Und es wird klar, dass sie dies alles unter den Aspekten der physikalischen Materialität abhandelt. In ihren Bildern äußert sich das im Entstehungsprozess derart, dass sie immer wieder sowohl das Papier oder die Leinwand, dann die jeweils aufgetragenen Farben und Farbschichten mit Sandpapier abschleift oder mit nassen Schwämmen abwäscht, um eine gewisse Reinheit der Farbe und des Farbträgers zu vermeiden. Das reflektiert das immer unsicher Bleibende in der Traumerinnerung.

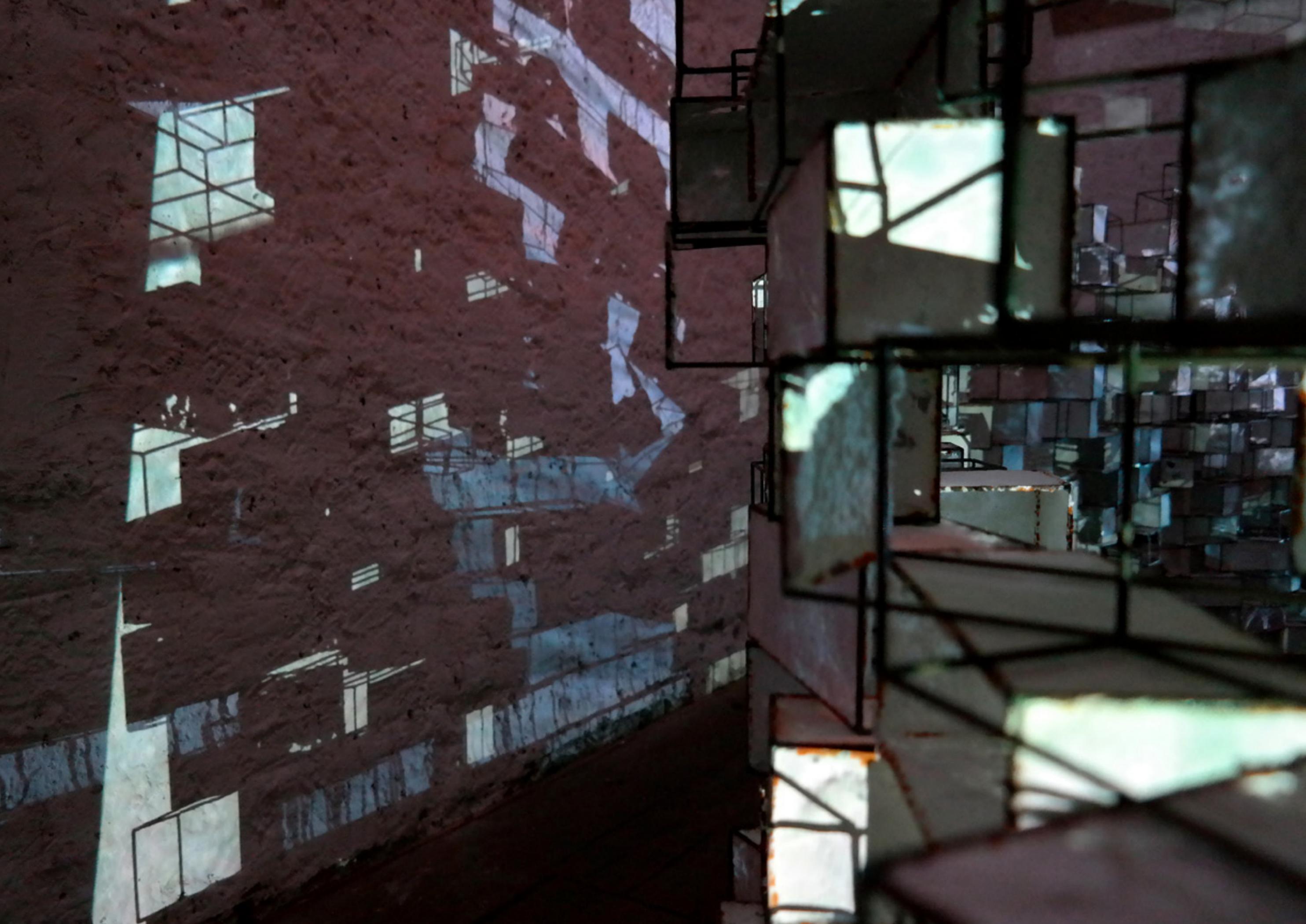
In ihren Skulpturen, meistens aus Gusseisen, seltener aus Bronze, drücken sich wieder andere Aspekte des Traumes aus. So gibt es einige schüsselähnliche Güsse, die zum Teil mit sexuellen Anspielungen auf weibliche Sexualität arbeiten in einem beinahe archaischen Sinne: die Schüssel als ein Ding, das etwas aufnehmen kann, also empfängnisbereit ist. Andere erinnern in ihrer Konzeption aus durchaus schwerer Basis mit einem sich auffächernden Überbau an moderne Ruinen, namentlich der Twin Towers bei Ground Zero. Symbolisch gesehen bedeuten sie aber wohl, angewandt auf die Beschäftigung mit Träumen, dass Träume wahrscheinlich wirklich ihr Fundament im realen Lebensvollzug der Individuen haben, so dass sich in den Träumen aller Menschen Stereotypen finden lassen. Aber aus diesem „Fundament“ entwickeln sich die unterschiedlichsten Traumströmungen, die natürlich auch in alle Richtungen wabern, obwohl sie ja unterbewusste Reflektionen von Erlebtem sind. Auch Träume sind individuell und eigen. Aber sie bieten offensichtlich Schematismen, auch wenn die manchmal nur durch ein umschlingendes (rotes, red alert!) Band Zusammenhalt finden.

Wir befinden uns in einer Ausstellung, die multipel unsere Aufmerksamkeit fordert und sich auch nur inhaltlich offenbart, wenn man alle ihre Aspekte als gleichwertig akzeptiert. Das ist eine anstrengende Aufgabe. Ich hoffe, eine verständliche Anleitung zur Lösung dieser Aufgabe geboten zu haben.

Dr. Johann-Peter Regelman, 24.09.2014



Flat Circle of Time Acrylfarbe, Tinte auf Papier 70 x 50 cm 2014





*A Place to Land* Gusseisen 20 x 23 x 23 cm 2005



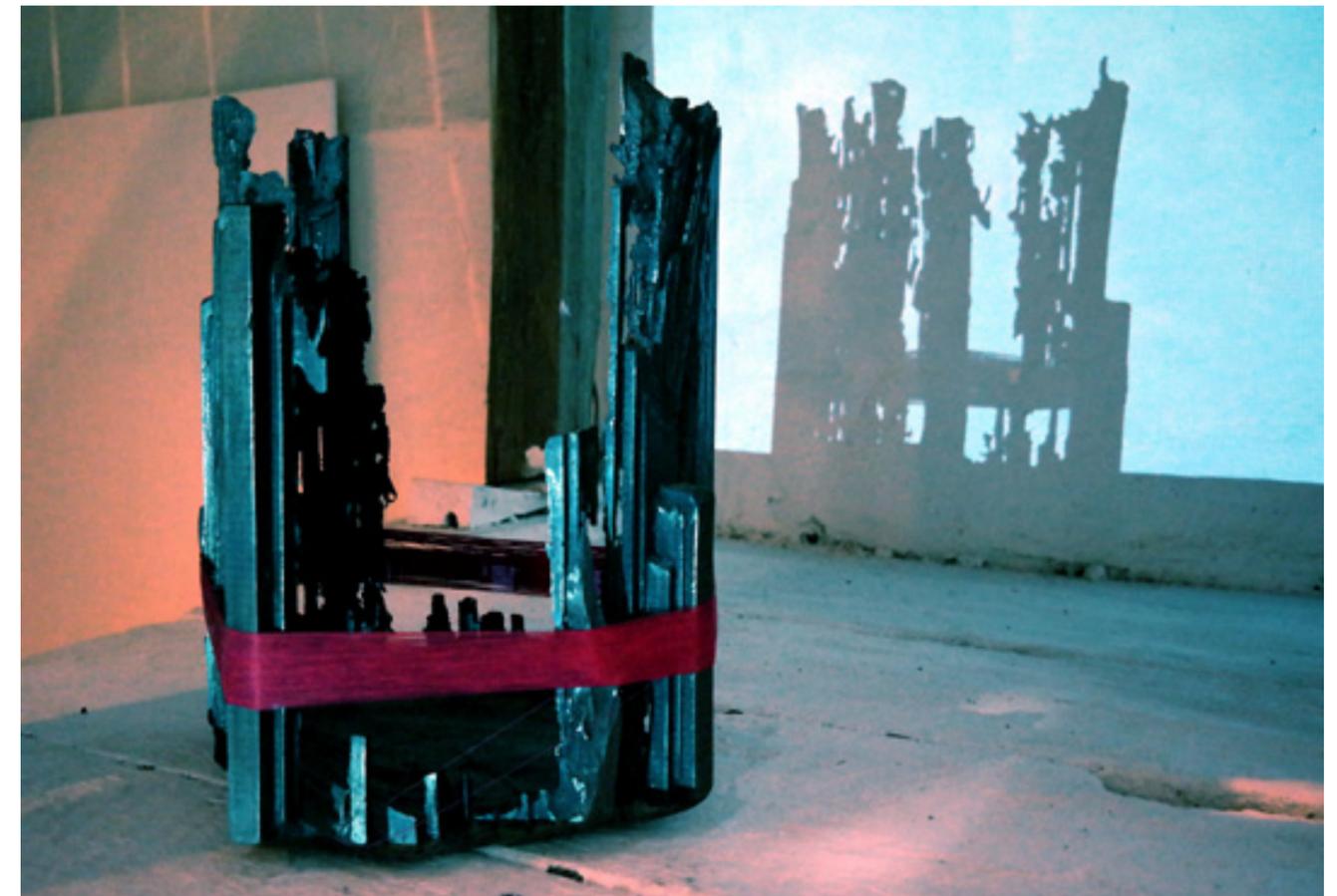
*Mutable* Bronze 33 x 33 x 33 cm 2007



*Matris Fe XI* Gusseisen 58 x 25 x 28 2009



*Acorn Vessel* Gusseisen, Emailfarbe 28 x 58 x 41 cm 2010



*Spindle* Gusseisen, Baumwolle 45 x 44 x 48 2009

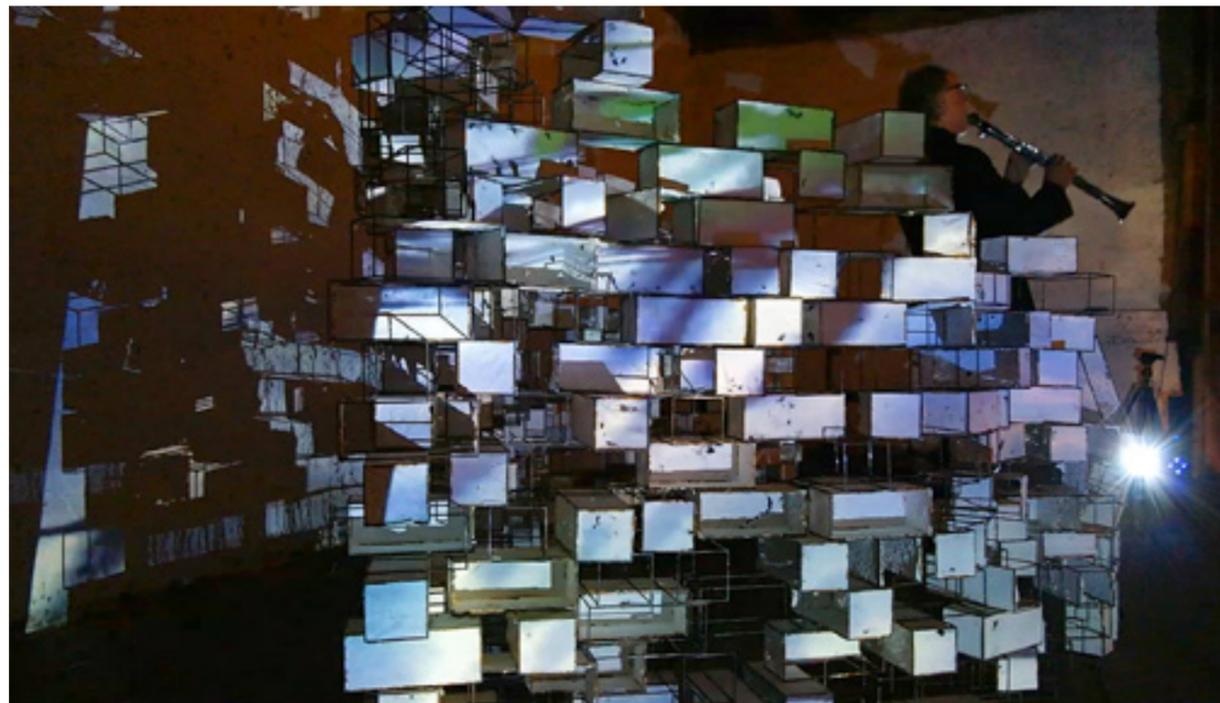
## Felicia Glidden Unterströmungen

Die neuen skulpturalen Klanginstallationen von Felicia Glidden aus weißen Ziegeln, Stahl und handgeschöpftem Papier werden überflutet vom bewegten Licht eines Videofilms. Dieses Licht durchdringt das dünne, zerbrechliche Papier der Skulpturen und lässt sie wie hautähnliche architektonische Gebilde wirken. Das Licht umfasst die Klänge von Grillen, Glocken, Fahrzeugen und Straßenmusiker, gemischt mit gesprochenen Traumsequenzen und Kirchenglocken, die Felicia Glidden in New York und Washington DC, als auch in ländlichen Gegenden (mittlerer Westen der USA und Süddeutschland) sammelte.

Die projizierten Videoprojektionen bestehen aus Bildern von Gemälden der Künstlerin, Bildern von Wasser, Bäumen und Straßen. Abstrakte Zeichnungen von obsessiver Natur stehen für das Intuitive. Sie sind inspiriert von Begriffen wie Verbundenheit, Schaltkreis, Informationsfluss und steigendem Energieverbrauch und ergänzen die Installationen perfekt.

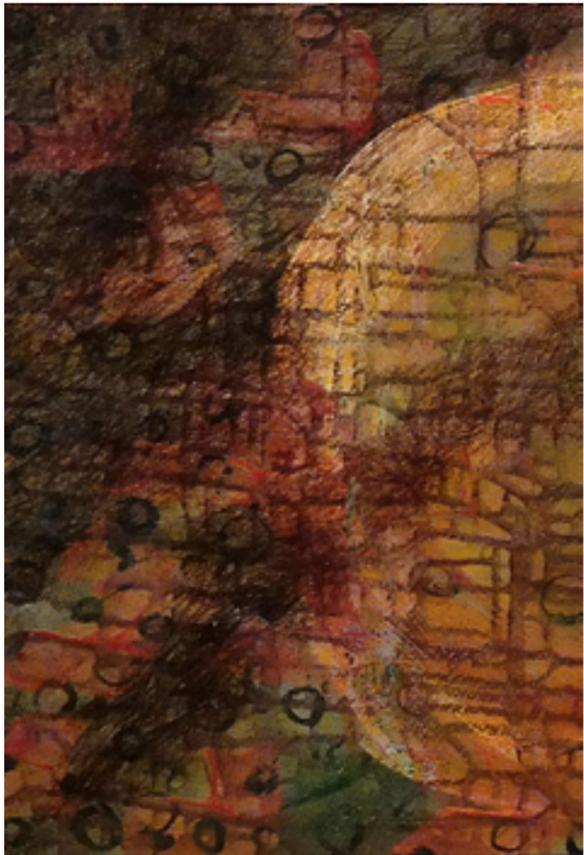
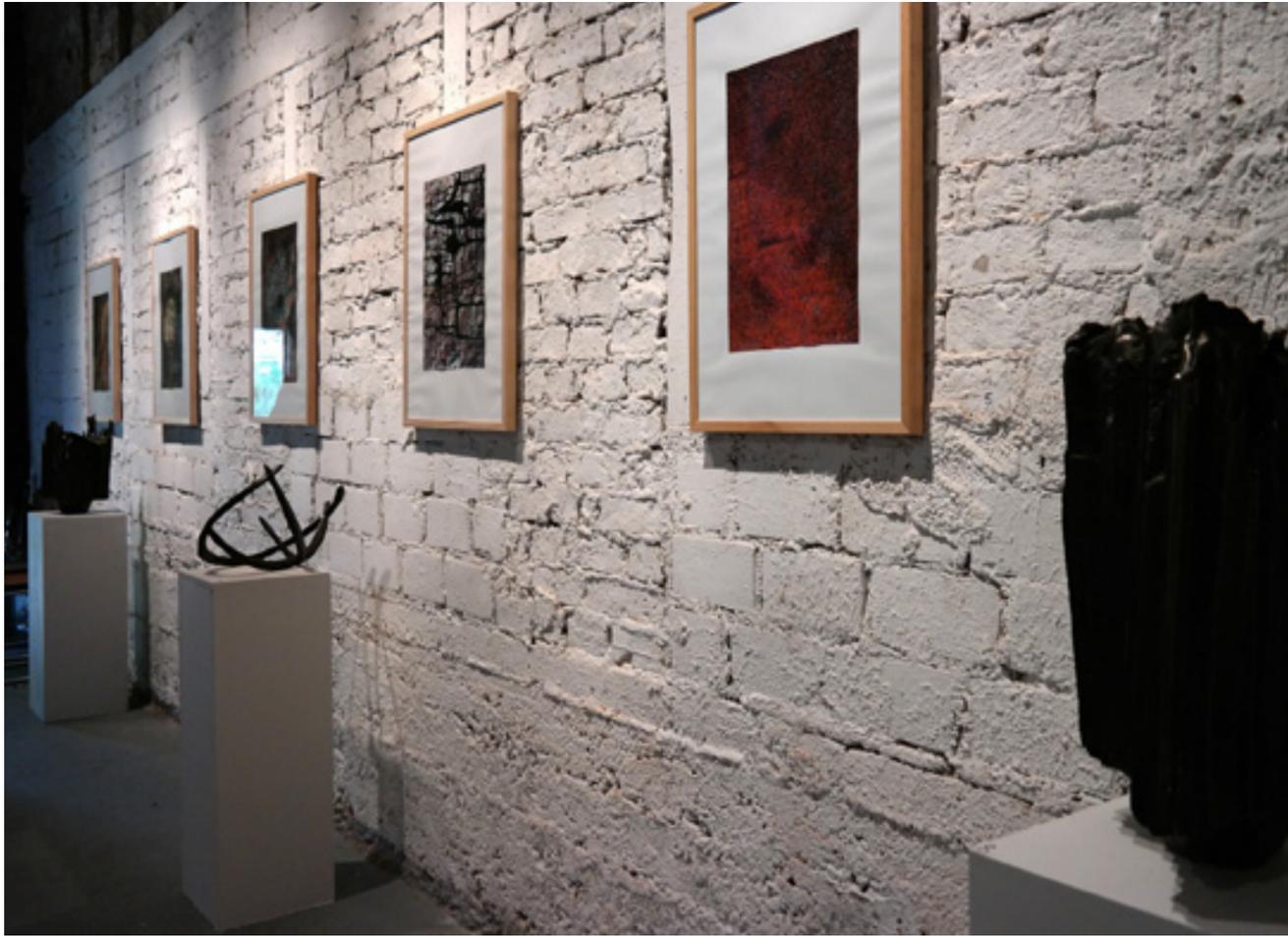
## Alain Wozniak Musikperformance

Der französische Musiker Alain Wozniak spielte bei der Vernissage, auf der Kunstnacht Konstanz und bei der Finissage. Er hat sich als Ziel gesetzt, mit seiner musikalischen Darbietung, eine optimale Verwobenheit mit den Installation zum Erlebnis werden zu lassen. Seine Kompositionen nutzen eine breite Palette an Ausdrucksmöglichkeiten. Melodien, Klangfarben, Rhythmen, Harmonien und Stilistiken wechseln sich im Einklang mit der Installation. Klarinette, Bassklarinette, einen Ipad gesteuertes „Soundsystem“ versetzen den Zuhörer in einer besonderen Klangwelt. Dafür wurden sowohl Natur als synthetische Klänge verarbeitet und eingesetzt.



## Between Two Rivers III Sound Script 13:56 Minutes

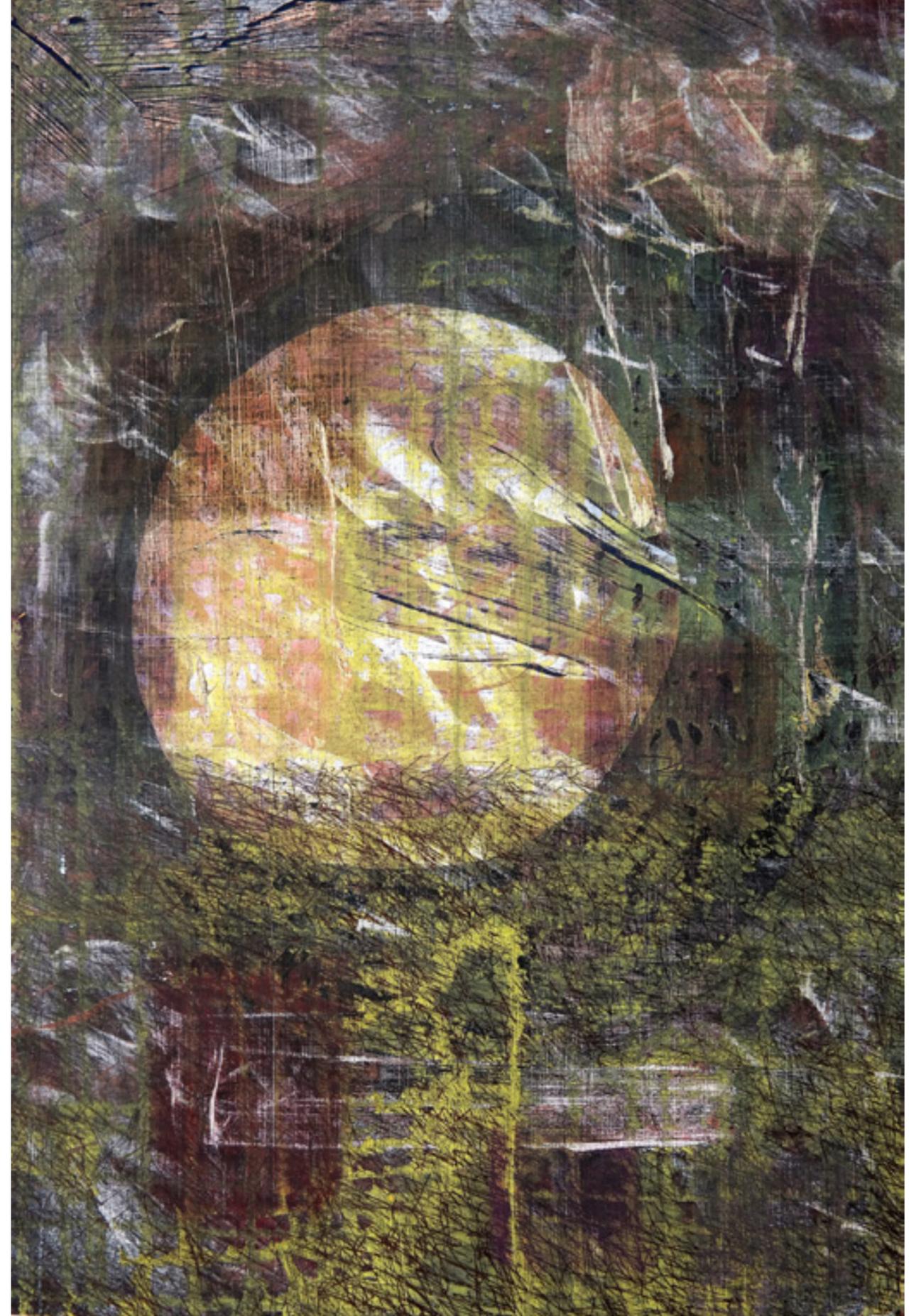
*Low pulse from bells resonating. Recorded in Weissenau courtyard (runs through entire piece)*  
*Cow bell recorded in the French mountains*  
Felicia: (voice over) Lying on a piece of paper on top of the water.  
*Cow bell continues*  
F: They are digging with a back hoe. There is a bank of water next to the garage.  
*Street sounds from New York City recorded in Midtown Manhattan*  
F: I splash my hands into it to get some of it to drain.  
*Street sounds continues*  
*Birds singing, recorded in Switzerland forest near Schaffhausen*  
*Conversations on the street, brief music, owls and birds call*  
F: I swim in the slush water.  
*Wheels from a suitcase on the sidewalk passes by, birds chirping*  
F: I am wondering how I will get the oil out.  
*Christmas music, street sounds, whistles, people on the street, bus, birds*  
F: Why have I returned three times when my first escape was clean away?  
*Bus driver speaking*  
F: The view is from above.  
*Driver assistant "Where you headed?" F "Greenbelt" DA: "Oh the bus isn't here yet"*  
F: I see rice patties floating. They are divided into squares.  
Still floating, but separated into squares, near the shore.  
*Bells recorded at Schloss Salem, Bus idling, Bus Driver "This south Baltimore"*  
*Bell strike 12 times*  
F: Bubbling up rapidly. I ask if we have gotten the drain, apparently we had partially removed it.  
One drain is clear.  
F: Another scene I am swimming freely in the water.  
Swimming which feels like flying.  
Don't take up too much space as it's already tight enough.  
I turn the car around, and that's when I found the abandoned homestead  
*Crickets recorded in Maryland,*  
*Jazz improvisation recorded in San Marco Plaza, Venice*  
F: I find the room again, but enter from a different door.  
F: Soon I am trapped in a corner trying to be small.  
*Libertango by Astor Piazzolla recorded in San Marco Plaza, Venice*  
F: A man goes up to the edge of the ice and acts like he's holding it. Suddenly he's in the water,  
and the water is everywhere.  
*Libertango continues, crickets, people in the courtyard*  
*Alain Wozniak bartering with a street vendor "no, no no no no one..."*  
*Bells of Salem, fountain, vehicle drives by*  
F: There is a half door. A black woman walks up to me and starts talking song lyrics to me. I  
can't remember the song but rather the meaning.  
I tried to stop her, but she went on to finish the entire lyric.  
F: We get to the dock and there is a busy restaurant.  
*Accapella blues singing recorded in the New York City Subway 14th street station "Just*  
*don't let it change your mind"*  
F: I am impatient as I try to fix the boat motor.  
*Singing continues, "he didn't have no shoes, for a long time...just me and you, just a*  
*long time, don't you know no other man, don't you let it don't let it change your mind,*  
*aha, yeah ha whoa yeaha,"*  
*baby cries*  
*Low pulse from bells resonating.*



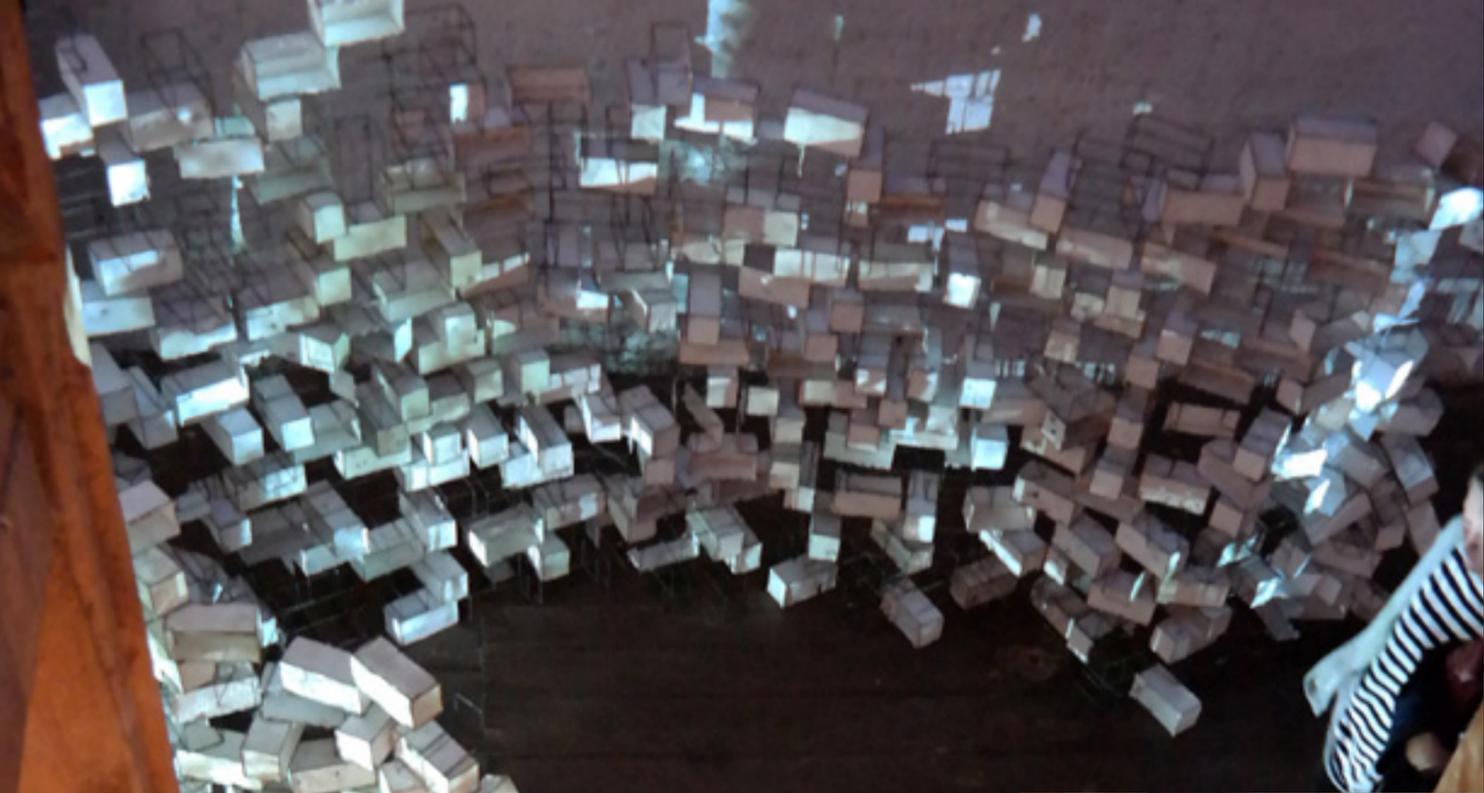
*Liminal* Acrylfarbe, Tinte, Ölfarbe auf Papier 70 x 50 2014



*Modicum* Acrylfarbe, Tinte, Ölfarbe auf Papier 70 x 50 2014



*Anamnesis* Acrylfarbe, Tinte, Ölfarbe auf Papier 70 x 50 cm 2014



Heidi Frehland, Alain Wozniak, Dr. Johann-Peter Regelman, Felicia Glidden

Felicia Glidden geboren (1966) Minneapolis, Minnesota USA

Ausstellungen ihrer Werke in den USA fanden u. a. in Minnesota, Chicago, New Orleans, Maryland, Washington DC und New York statt. In Europa wurden ihre Arbeiten in Wales, England und Deutschland gezeigt. Sie besaß 20 Jahre lang ein Unternehmen für dekorative Malerei, bevor sie eine Bronze- und Eisengießerei aufbaute, wo sie die Fertigung von Formen und den Betrieb von Öfen lehrte. Bevor sie 2013 nach Deutschland zog, war sie außerordentliche Professorin an der Universität von Maryland, College Park und am Montgomery College. Derzeit lebt sie in Friedrichshafen-Manzell wo sie mit Ihrem Mann Alain Wozniak (Musiker) das Studio „Projektraum“ betreibt. Sie unterrichtet außerdem fortgeschrittene Schüler an der Jugendkunstschule Meersburg (Vorstudium Gestaltung)

#### AUSBILDUNG

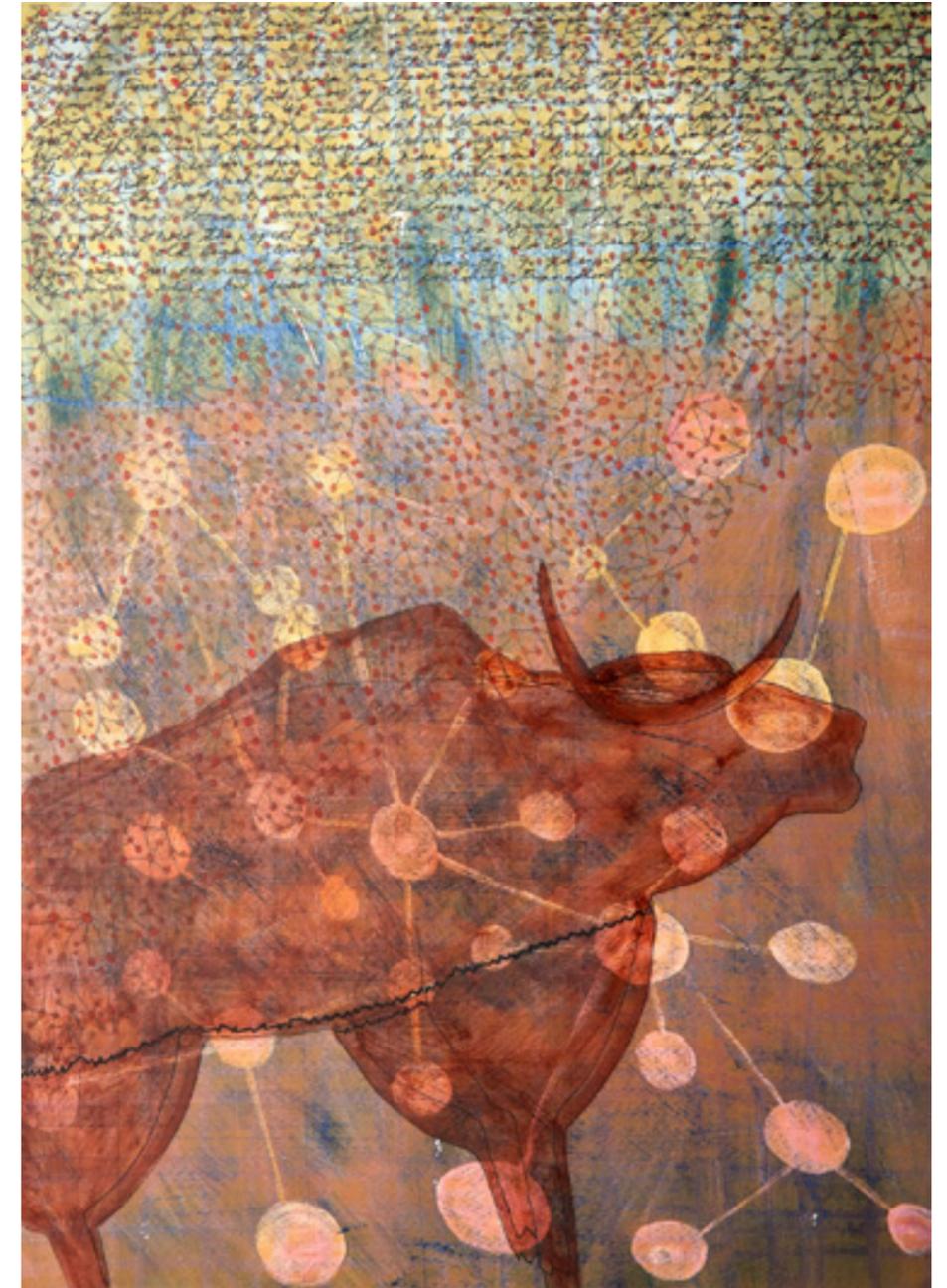
2012 MFA, Studio Art, Sculpture, University of Maryland-College Park  
1990 BFA Major Studio Art, Minor Art History University of Minnesota-Duluth

#### EINZELAUSSTELLUNG

2014 *Unterströmungen* Galerie Bagnato, Konstanz-Oberdorf  
2012 *Between Two Rivers II* Montgomery College, Rockville, Maryland  
*Between Two Rivers* Hillyer Art Space Washington DC  
2010 *Immersion* Herman Maril Gallery University of Maryland College Park  
2009 *Head / Spin* Bockley Gallery Minneapolis, Minnesota

#### AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2014 *Iron Maidens* AFA Gallery, Scranton, Pennsylvania  
*30 Jahre Jugendkunstshule* Bodenseekreis Rote Galerie, Meersburg  
2013 *The Story of the Creative Angel* Orensanz Foundation for Contemporary Art, NY, NY  
*Iron Maidens: Women of Cast Iron* Fine Art Museum, Western Carolina University  
2012 *Sculpture Now* Washington Sculptors Group, Pepco Gallery Washington DC  
*US/UK Iron Olympics* Salem Courthouse, Salem, New York  
*31st Annual Montpelier Invitational Sculpture* Montpelier Art Center, Maryland  
*UMD MFA Thesis Exhibition* Art Gallery, University of Maryland, College Park  
*It's a small small world* Family Business, New York, New York  
2011 *En Route 34* video Transformer Storefront Video, Washington DC  
*Iron Maidens US and UK women cast iron sculptors* University of St Catherine St. Paul, MN  
2010 *Best Works Gallery Artists* Marion Royael Beacon, New York  
*Salem2Salem* Neues Mesuem Salem, Germany  
*Iron Maidens* International Conference of Contemporary Cast Iron Art Kidwelly, Wales, UK  
*Made of Dreams* Marion Royael Gallery Beacon, New York  
2009 *Screen Burns* JClA Video Brooklyn, New York  
*Ped Pex Power Pod* Art Shanty Projects Medicine Lake, Minnesota  
*Immagillaboration* Florida Community College Jacksonville, Florida  
*Iron Maidens* Llantarnam Grange Arts Centre Cwmbran, Wales, UK AAA  
2008 *FERROSCITY* Salem Art Works Salem, New York  
*Contemporary Cast Iron Exhibition* Butley Mills Studios Suffolk, UK  
Standard Issue Iron Pour Showcase Cornocopia Art Center, Lanesboro, MN  
2007 *Cary Hill Sculpture Park* Salem Art Works Salem, New York  
*Ferrous Aurora* Lizzards Art Gallery, Duluth, Minnesota  
2006 *Iron Artist* Franconia Sculpture Park Shafer, Minnesota  
*Jamie's Gallery* Fulton Arts Walk Chicago Sculpture Works, Chicago,  
*Columbus Invitational Iron Exhibition* Brand's Inc. Columbus, Indiana  
*Iron Exhibition* Common Language 5th Annual Iron Pour Poplar, Wisconsin  
2005 *POHOShow* Shoebox Gallery Minneapolis, Minnesota  
*Molten Metal* Chicago Artist Month Chicago Sculpture Works Chicago,  
*Iron Artist* Franconia Sculpture Park Shafer, Minnesota  
*Aurora Pours Contemporary Cast Iron Exhibition* Superior, Wisconsin  
*Snowbird Cast Iron Exhibition* New Orleans Sculpture Lab, Louisiana  
2004 *Element/ Balance* MAC Music and Arts Collective Duluth, Minnesota  
*Golau: Expressions of Light* Pepper Inn Art Gallery Knife River, Minnesota  
2003 *US/UK Cast Iron Exhibition* Berllanderi South Wales, United Kingdom  
*Turn Up the Heat 2500 degrees* J Pepper Inn Art Gallery Knife River, MN  
2002 *Influences* Duluth Art Institute, Duluth, MN  
2001 *Common Language* Grand Marais Art Museum, Grand Marais MN



Old legs for a young bull Acrylfarbe, Bleistift, Ölfarbe auf Papier 80 x 60 cm 2014



Heidi Frehland  
Bagnatosteig 20  
78465 Konstanz-Oberdorf

Tel. 07533 1393  
Fax: 07533 934928  
info@galerie-bagnato.de  
www.galerie-bagnato.de

Impressum

Herausgeber: Galerie Bagnato  
Gestaltung: Felicia Glidden  
Fotos: Felicia Glidden, Eckart Frehland  
Text: Dr Johann-Peter Regelmann, Felicia Glidden  
Übersetzung: Vicki Dischler,  
Druck: 47 print  
Der Katalog ist erschienen anlässlich der Ausstellung  
Unterströmungen von Felicia Glidden



GALERIE BAGNATO KONSTANZ